

Pressemitteilung

Schleswig-Holstein: Positives Interesse der Politik

Treffen mit SPD-Fraktion im Kieler Landtag

Kiel, 12. November 2015 – „Wir sind auf positives Interesse gestoßen“, so das erste Fazit von Martin Hamm (Sprecher BdB-, Landesgruppe Schleswig-Holstein) nach einem Treffen mit den SPD-Landtagsabgeordneten Thomas Rother (rechtspolitischer Sprecher) und Kai Dolgner (Leiter des Arbeitskreises Innen, Recht und Kommunales).

Gemeinsam mit BdB-Geschäftsführer und Landesgruppenvorstand Thomas Buck machte er in dem Gespräch, das Anfang November im Kieler Landeshaus stattfand, auf die nicht ausreichende Vergütung für Betreuer/innen aufmerksam. Hamm: „Vor allem haben wir in diesem Zusammenhang die sozialpolitische Bedeutung der Betreuung herausgestellt und deutlich gemacht, dass die Rahmenbedingungen der Betreuung nicht mit den Vorgaben durch die UN-Behindertenrechtskonvention nach Teilhabe und Selbstbestimmung zu vereinbaren sind. Qualität in der Betreuung und eine angemessene Vergütung – das gehört zusammen.“

Die Sofortforderungen des BdB nach einer höheren Vergütung und mehr anrechenbarer Zeit seien bei den Politikern angekommen. „Wir konnten vermitteln, dass unsere Sofortforderungen unabhängig von den Ergebnissen der BMJV-Studie zu betrachten sind“, so Harald Freter. Thomas Rother: „Es ist ein Fehler, dass mit der Pauschalierung 2005 nicht eine Anpassungsklausel der Vergütung an die allgemeine Teuerung vereinbart wurde. Wir werden das Thema Vergütung auf Landesebene in der SPD-Fraktion sowie mit unseren Koalitionspartnern Bündnis 90/Die Grünen und SSW weiter erörtern.“

Auf Bundesebene soll es im Kreis der rechtspolitischen Sprecher/innen der Bundestagsfraktionen auf die Agenda gesetzt werden. Die BdB-Landesgruppe indes plant als nächstes ein Gespräch mit dem SSW, der mit Anke Spoorendonk die Landes-Justizministerin stellt.

Pressekontakt:

nic communication & consulting | Bettina Melzer
Keithstraße 14 | 10787 Berlin | Tel: 030 – 23 63 55 46 | 0163 – 575 1343
E-Mail: bm@niccc.de | Web: www.niccc.de

Über den BdB:

Der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V. (BdB) zählt mehr als 6.700 Mitglieder. Er ist die größte Interessenvertretung des Berufsstandes „Betreuung“. Der BdB vertritt die Interessen seiner Mitglieder in bundes- und landespolitischen Gremien. Der Verband fördert die Professionalisierung von Berufsbetreuung und verfolgt das politische Ziel, Betreuung als anerkannten Beruf zu etablieren. Er setzt sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Betreuungsarbeit ein. Der BdB bietet Service- und Dienstleistungen wie Rechtsberatung, unterstützende PC-Software oder Versicherungsleistungen. www.bdb-ev.de